



+

EVANGELISCHE  
PETRUSGEMEINDE  
WIESLOCH

# petrusbrief

AKTUELLES  
**Pfarrerin  
Jana Bräuchle**

WAS  
**Kleines Fach mit  
großen Fragen**

IMPULS  
**Predigt in  
aufgewühlten Zeiten**

Ausgabe I / 2023 (März bis Mai)

# Von Gott gesehen

## Gedanken zur Jahreslosung

Zur ersten Ausgabe des Petrusbriefs im Jahr 2023 begrüße ich Sie herzlich mit unserer Jahreslosung: Du bist ein Gott, der mich sieht.

Anne Polenz, eine Jugendmitarbeiterin der Gemeinde, hat uns dazu das nebenstehende Bild gemalt.

Wie deuten wir ihr Gemälde? Welche Farben prägen das Bild? Welche Stimmungen vermitteln die vielen Farben?

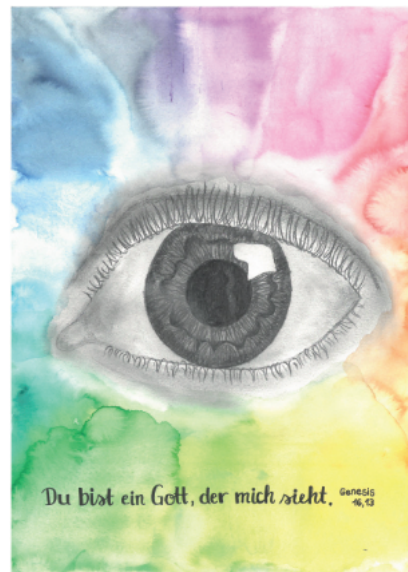
Die Jahreslosung steht in 1. Mose 16,13. Hagar, Saras Magd und vom kinderlosen Ehepaar Sara und Abraham als „Leihmutter“ vorgesehen, flieht nach einer heftigen Auseinandersetzung und Demütigung alleine in die Wüste. Tatsächlich ist sie schwanger geworden – mit Ismael –, und zwischen den beiden Frauen hat es deshalb Streit gegeben. Hagar ist sehr verzweifelt. In der Wüste erscheint ihr ein Bote Gottes an einer Wasserquelle. Hagar gibt diesem Gott, der durch den Boten gesprochen hat, einen Namen. Daraus wird unsere Jahreslosung: Du bist ein Gott, der mich sieht!

Zurück zum Gemälde: Ich sehe in dem Auge auf dem Bild Gott, der nach mir sieht, der nicht wegsieht, der mich nicht übersieht und der den Weitblick über allem hat.

Er ist bei uns in all unseren Lebens- und Stimmungslagen, die so unterschiedlich sind wie die Farbpalette. Was für eine gute Zusage in diesem Jahr.

So sei es für Sie! Bleiben sie behütet.

Ihre

Patricia Schneider-Winterstein, Diakonin

**Titelbild:** Der wunderschöne Blick vom Balkon auf die Wieslocher Altstadt entschädigt dafür, dass sich der Kirchenbezirk im November neue Büroräume suchen musste. Anstatt im „Bierkeller“ sind jetzt in der Ringstraße 23 zu finden (v.l.n.r.): Claudia Beigel (Sekretariat des Schuldekanats), Christine Wolf (Schuldekanin), Doris Eckel-Weingärtner (Leitung der Evang. Erwachsenenbildung Rhein-Neckar-Süd), Annemarie Steinebrunner (Dekanin), Stefanie Krach (Dekanatssekretärin) und (nicht im Bild) Petra Sackczewski (Sekretariat der Evang. Erwachsenenbildung). Schauen Sie mal vorbei!

# Neue Pfarrerin im Probedienst

## Jana Bräuchle kommt nach Wiesloch

Groß ist die Freude darüber, dass der Petrusgemeinde mit der 29-jährigen Jana Bräuchle eine Pfarrerin im Probedienst zugewiesen wurde. Die seit dem Weggang von Pfarrer Dr. Andreas Blaschke vakante Pfarrstelle ist damit besetzt und das Hauptamtliche Team wieder komplett.

Der Probedienst einer Pfarrerin oder eines Pfarrers in der badischen Landeskirche schließt an das Lehrvikariat, das bestandene II. theologische Examen und das erfolgreich durchlaufene Übernahmeverfahren an. Die Ausbildung ist also abgeschlossen. Der Probedienst dient nun dazu, die für die selbstständige und eigenverantwortliche Führung des Pfarramtes erforderliche Befähigung festzustellen. Diese Zeit dauert zwei Jahre. Die Pfarrerin bzw. der Pfarrer im Probedienst wird in der Regel einer Pfarr- oder Kirchengemeinde zugeordnet.

Als Pfarrerin im Probedienst wird Frau Bräuchle in allen Bereichen der Gemeindegarbeit eingesetzt. Sie soll berufliche Praxis sammeln und wird ihre Aufgaben selbstständig und eigenverantwortlich wahrnehmen. Die Leitung von Gottesdiensten, der Besuch von Einrichtungen, Gruppen und Kreisen unserer Gemeinde, die Übernahme von Kasualien ebenso wie einige Stunden Religionsunterricht gehören dann zu ihren Aufgaben.

Daneben stehen verpflichtende Fortbildungskurse an, unter anderem zu den Themen Leitungsverantwortung, Kommunikation, Finanzverantwortung und Verwaltung. Der Probedienst endet mit der Zuerkennung der Anstellungsfähigkeit. Die Pfarrerin oder der Pfarrer im Probedienst kann sich dann auf jede freie Stelle in der badischen Landeskirche bewerben – natürlich auch in der Gemeinde, in der der Probedienst versehen wurde.

Frau Bräuchle zieht mit ihrem Mann in die Dienstwohnung im Pfarrhaus neben der Stadtkirche. Die Wohnung wurde zuvor frisch renoviert.

Frau Bräuchle tritt ihren Dienst in Wiesloch am 15. März an. Am 19. März werden wir sie im Sonntagsgottesdienst begrüßen und willkommen heißen. Um 15.00 Uhr des gleichen Tages wird sie zusammen mit anderen Absolventinnen und Absolventen ihres Jahrgangs in der evangelischen Stadtkirche Schriesheim ordiniert und damit für ihren Dienst als Pfarrerin im Probedienst gesegnet und gesandt. Als ihre neue Heimatgemeinde sind wir herzlich eingeladen, an diesem Gottesdienst teilzunehmen.

→ Dr. Andreas Berthold  
Vorsitzender des Ältestenkreises



Foto: Theres Sackczewski

Jana Bräuchle

# Religionsunterricht

## Das kleine Fach mit den großen Fragen

In dieser Ausgabe wird die Rubrik „WER“ zu „WAS“. Vorgestellt wird nämlich der Religionsunterricht, der in Wiesloch durch viele Lehrkräfte erteilt wird.

### „Wer ist das denn... der Gott?“

Religionsunterricht wird gerne als das kleine Fach mit den großen Fragen bezeichnet. Das gilt auch in Wiesloch und Umgebung. Um zu ermitteln, wie anspruchsvoll Religionsunterricht dabei ist, genügt es, sich dem Problem eines Wieslocher Erstklässlers zu stellen. Er fragte: „Gott...Hä?...Wer ist das

denn, der Gott?“ Was hätten Sie geantwortet?

Die große Frage des kleinen Schülers ist flapsig formuliert. Sie ist aber in doppelter Hinsicht anspruchsvoll. Einerseits berührt sie ein Thema, dem sich niemand entziehen kann, der Glauben und Leben in Beziehung bringen will.

Zum anderen zeigt sich exemplarisch, dass für alle Schulen unsere plurale und säkulare Gesellschaft außerordentlich prägend ist. So weiß auch Pfarrerin Sabine König aus ihrem Unterricht an der Realschule: „Das christliche Elternhaus“ oder gar „das christliche

Abendland“ sind für den Religionsunterricht längst keine prägenden Voraussetzungen mehr. Die Religionspädagogin Christina Weber berichtet: Es kann demnach durchaus vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse bei einer Unterrichtssequenz über Mose brillante Kenntnisse über Architektur und Gesellschaftsform des alten Ägypten aufweisen; Terra X und „Was ist was“-Bücher tun hier ihre Wirkung! Vom biblisch erzählten Auszug Israels aus Ägypten aber haben die wenigsten Kinder je etwas erfahren.

### Zahlen, Strukturen, Bedingungen

Vor diesem Hintergrund erstaunen einige Zahlen aus der Schulstatistik des laufenden Schuljahres. Im Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz werden an insgesamt 76 Schulen ca. 22.200 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Davon nehmen 8.155 am evangelischen Religionsunterricht teil. Evangelisch getauft sind davon aber nur 6.081. Das bedeutet: Insgesamt ca. ein Viertel der Schülerinnen und Schüler nimmt freiwillig und mit allen Rechten und Pflichten an „Reli“ teil, obwohl sie nicht evangelisch sind.

In Wiesloch arbeiten 31 Lehrkräfte im evangelischen Religionsunterricht. 11 Lehrkräfte unterrichten an Grundschulen. Die übrigen Lehrerinnen und Lehrer verteilen sich auf die Gemeinschaftsschule (3), die Realschule (4), die beruflichen Schulen (4), die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (4) und das Gymnasium (5). Religionslehrkräfte erhalten in einer gottesdienstlichen Feier die Berufung („Vocatio“) der Evangelischen Landeskirche für den Religionsunterricht. Sie repräsentieren damit evangelisches Christsein an der Schule.

Schuldekanin Christine Wolf kümmert sich im Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz um die

## 8.155 Schülerinnen und Schüler im evangelischen Religionsunterricht im Kirchenbezirk

Versorgung des schulischen Religionsunterrichts mit Lehrkräften in staatlichem und kirchlichem Anstellungsverhältnis. Ferner organisiert und gestaltet sie Fortbildungen und hält Kontakt mit den Schulleitungen.

Auch im Religionsunterricht spiegeln sich die bekannten Strukturprobleme der Schulen. Religionslehrkräfte müssen sich z.B. in pädagogisch anspruchsvollen Lerngruppen auf 29 Schülerinnen und Schüler aus fünf Teilklassen einstellen. Anderswo „überrascht“ eine Schulleitung eine Lehrerin mit einem massiven Anstieg von Schülerzahlen in einer „Reli-Klasse“; einmal mehr wird der Mangel an Lehrkräften zum Grund für unerfreuliche Notmaßnahmen.

### „Vertraut den neuen Wegen“. Chancen und Wandlungen

Inmitten schwieriger Rahmenbedingungen entwickelt sich der Religionsunterricht aber kontinuierlich weiter. Dafür gibt es zahllose Beispiele. In den entwicklungspsychologisch sensiblen Klassen 5 bis 7 gehören alterstypische Fragen längst zum Kernbestand des Bildungsplans. „Wer bin ich?“ „Was macht mich aus?“ „Wer ist (für mich) ein Vorbild?“ Plötzlich erscheinen biblische Texte in völlig neuem Licht.

Neue Materialien für den Religionsunterricht bereichern die methodische Vielfalt im digitalen Zeitalter und entwickeln Bewährtes weiter. Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht („Koko“) führt evangelische und katholische Lerngruppen zusammen. Er stärkt so das ökumenische Bewusstsein wie kaum ein anderes Arbeitsfeld der christlichen Kirchen. Bereichernde Kooperationen und Begegnungen entstehen für den Religionsunterricht, wenn an einer Schule islamischer Religionsunterricht durch eine ausgebildete muslimische Lehrkraft erteilt wird.

An anderer Stelle müssen Schulanfängergottesdienste in eine neue Zeitstruktur der Schulen für den Unterrichtsbeginn der ersten Klassen eingepasst werden. Diakonin Jutta Reick berichtet: Gerade diese zunächst kritisch beurteilte Umstellung bringt gute Erfahrungen für Kinder, Eltern und Lehrkräfte. Das Neue ist dann plötzlich keine Einschränkung, sondern eine Bereicherung für das kleine Fach mit den großen Fragen.

UL

Foto: UL



Materialien für den Religionsunterricht aus der ökumenischen Arbeitsstelle für Religionsunterricht und Gemeinde in Heidelberg

# Kirchenmusik im Frühjahr

## Musik hören und machen

**Herzliche Einladung!**  
Am Sonntag, 5. März, 17.00 Uhr, erklingt in der Stadtkirche „**Sehr angenehme Musike**“ – **Komponistinnen des 18. und 21. Jahrhunderts stellen sich vor.** Ute Schleich (Flöten) und Anke Dennert (Cembalo) spielen Werke von Wilhelmine von Bayreuth, Anna Amalia von Preußen, Anna Bon di Venezia, Barbara Heller, Diana Cermeryte.

Bei „**Klang&Wort zur Passion**“ am Samstag, 1. April, 19.00 Uhr, in der Stadtkirche erklingen Werke für Alt, Oboe und Orgel von Bach, Telemann, Gounod u.a. Es musizieren Eva Braunstein (Alt), Barbara Obert (Oboe) und Christian Schaefer (Orgel).

Am Samstag, 6. Mai, 19.00 Uhr, findet „**Klang&Wort zur Osterzeit**“ in der Stadtkirche statt. Angelika Reinhard (Sopran), das Ensemble Operone und die cappella vocale des Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz führen Johann Sebastian Bachs „Kantaten vom Licht“ auf: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ BWV 1 und

„Dazu ist erschienen der Sohn Gottes“ BWV 40. Die Leitung haben Detlev Helmer und Christian Schaefer. Als Liturg wirkt Pfarrer Steffen Gross (Schwetzigen) mit.

Zum **Jahreskonzert des Evangelischen Posaunenchores** wird auf Sonntag, 21. Mai, 17.00 Uhr, in die Stadtkirche eingeladen. Die Leitung hat Steffen Westermann.

Wie bei allen kirchenmusikalischen Veranstaltungen ist der Eintritt frei und eine Kollekte erbeten.

**Kantorei nach der Pandemie**  
Drei lange Jahre waren für die Kantorei nur Projekte in kleineren Gruppen möglich. Jetzt freuen sich gut 70 Sängerinnen und Sänger, die im März 2020 abgebrochene Einstudierung des Brahms-Requiems nach der Coronazwangspause wieder aufnehmen und gemeinsam in der vertrauten großen Runde singen zu können. Im Januar wurde auch der Chorvorstand neu gewählt bzw. im Amt bestätigt. Ihm gehören nach dem Rücktritt von Kerstin Jürgensen jetzt Sabine

Grossmann, Heike Guhl, Christian Hahne, Britta Niehoff, Christian Ruby, Gabi Wieland und Elisabeth Wietor an. Danke an alle für ihr Engagement! **- CS**

### Chorgesang im Gottesdienst: Spontan mit nur einer Probe

Vor Corona gab es ihn schon, jetzt wollen wir ihn wieder aufleben lassen: den Surprise-Chor – mit etwas verändertem Konzept:

Zu bestimmten Terminen laden wir alle Interessierten mit etwas Chorserfahrung zu einem offenen Chorprojekt für den Gottesdienst ein. In einer oder zwei Proben werden dann Musikstücke je nach Besetzung erarbeitet und im Gottesdienst des darauf folgenden Sonntags aufgeführt. So möchten wir auch denen, die sich nicht wöchentlich in einem Chor engagieren können, die Möglichkeit zum Chorsingen schaffen. Die Projektproben finden mal dienstags, zusammen mit Mitgliedern der Kantorei, und ein andermal donnerstags, dann zusammen mit Mitgliedern

der Rainbow Singers, statt. Was gesungen wird, hängt von der aktuellen Projektzusammensetzung ab: alte oder neue, deutsche oder englische Chormusik, einstimmig oder mehrstimmig. Wichtig ist vor allem die Idee: Gottesdienste mit schönem Chorgesang berühren uns tief im Inneren – also lasst sie uns möglichst oft feiern!

Das nächste Surprise-Chor-Projekt wird für den Gottesdienst zur Osternacht angeboten. Er findet am Karsamstag,

8. April, diesmal um 22.00 Uhr (!) statt. Dafür gibt es zwei Proben: am Donnerstag, 30. März, und am Montag, 3. April, jeweils um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Friedrichstraße 5. Nach Vereinbarung reicht auch der Besuch einer der Proben aus. Noten können auf Wunsch zugeschickt werden.

Weitere Projekte finden in der Woche vor Pfingstsonntag, vor dem Frauensonntag im September und vor Weihnachten statt. Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung un-

ter Angabe der Stimmlage bis jeweils zwei Tage vor Probenbeginn unter Tel. 38 72 75 oder christian.schaefer@kbz.ekiba.de

Christian Schaefer



### Herzliche Einladung zu den Proben!

Mo	19.00-21.00 Uhr	»himmelweit«-Band	Dierkes	F5
Di	15.30-16.15 Uhr	Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse«	Roth	F5
	16.30-17.15 Uhr	Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (ab 8)	Roth	F5
	20.00-21.45 Uhr	Kantorei an der Stadtkirche	Schaefer	F5
Mi	20.00-21.30 Uhr	Evangelischer Posaunenchor	Westermann	F5
Do	15.00-16.00 Uhr	Seniorenchor	Roth	F5
	20.00-21.30 Uhr	Gospelchor »Rainbow Singers«	Schaefer	F5
monatlich nach Vereinb.		Jugendchor »AnChored«	Roth	F5

Gerhard Dierkes: »himmelweit«-Band  
0 176/42 69 72 02 · dierkesde@yahoo.de

Kantorin Ute Roth: Kinderchöre, Jugendchor, Seniorenchor  
0 151/52 58 44 20 · uvroth@googlemail.com

Kantor KMD Christian Schaefer: Kantorei, Gospelchor  
38 72 75 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de

Steffen Westermann (Chorleiter): Posaunenchor  
0 176/72 27 69 04 · posaunenchor@ekiwiesloch.de

Jochen Siemers (Obmann): Posaunenchor  
0 176/47 36 97 23 · posaunenchor@ekiwiesloch.de

F5 = Gemeindehaus (Friedrichstraße 5)

## Unterstützen auch Sie unsere Kirchenmusik!

Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch  
Spendenkonto IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71  
Sparkasse HD, Verwendungszweck »Stiftung Musik«



# Rund um den Kirchturm

## Aus dem Gemeindeleben

**Herzlich willkommen!**  
Die Petrusgemeinde begrüßt Manushe Hoxha. Die aus dem Kosovo stammende Mutter von zwei Kindern kümmert sich seit Mitte Januar um die Reinigung und Pflege unseres Gemeindehauses. Die Kinder der KiTa Abenteuerland kennen Frau Hoxha schon seit einiger Zeit als Hauswirtschaftskraft in ihrem Kindergarten. [↪ Sc](#)

### Brot für die Welt

In der Weihnachtszeit 2022 zeigte sich eine beeindruckende Spendenbereitschaft für das Brot-für-die-Welt-Projekt. Zu Gunsten von „Frauen fördern den ökologischen Wandel in Ecuador“ konnte die Petrusgemeinde 23.893,42 Euro überweisen. Vielen Dank! [↪ Sc](#)

### Männerkreis

Seit Anfang des Jahres lädt die Petrusgemeinde zum Männerkreis ein – immer am 1. und 3.

Donnerstag des Monats um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Friedrichstraße 5. Es geht um die individuellen Kraftquellen – kann die Gruppe dabei helfen, sie zu finden und zu stärken? Und können Männer über Probleme reden? In der Gruppe soll offen kommuniziert werden, damit sie emotionaler Rückhalt und Unterstützung sein kann. Natürlich wird neben den „schwereren“ Themen auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Interessenten können gern einfach mal dazukommen. Informationen bei Reinhard Hoffmann. reinhard-hoffmann@web.de [↪ RL](#)

**Unterstützung für Tafelladen**  
Tag für Tag werden auch bei uns in Wiesloch noch verwertbare Lebensmittel vernichtet: Obst und Gemüse mit kleinen Schönheitsfehlern, Brot und Backwaren, die sich am Herstellungstag nicht verkaufen

lassen, Lebensmittel, die kurz vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums stehen sowie einwandfreie Ware aus Überschussproduktion.

Die „Tafel“ sammelt diese Lebensmittel ein und gibt sie zu geringen Preisen im Tafelladen an bedürftige Menschen ab. Auch wenn sich in Wiesloch bereits viele Menschen dort engagieren, werden doch immer noch Ehrenamtliche gesucht, die im Laden die Waren vorbereiten und verkaufen, aber auch dringend für den Transport.

Neben der praktischen ist auch finanzielle Hilfe nötig. Daher hat der Diakonieausschuss angeregt, die Tafel aus der Stiftung der Kirchengemeinde mit Gutscheinen zum Kauf von Produkten zu unterstützen, die gerade Mangelware sind. [↪ RL](#)

### Open-Air-Christvesper

Weihnachten – auch pandemiebedingt – einmal anders: Auch vom Krippenspiel in der Äußeren Helde, einer tollen privaten Initiative, kamen viele Besucher zur Open-Air-Christvesper um 16 Uhr auf den Kirchplatz vor der Stadtkirche. Das war der erste von drei ge-

Lesen Sie bitte weiter auf S. 11!

Foto: privat



Christvesper auf dem Kirchplatz

Petrusbrief  
März 2023

# MONATSINFO



www.ekiwiesloch.de

## Gottesdienste

Mi 01.03.	19.00 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet (Stadtkirche)	Ökumen. Team
Fr 03.03.	19.00 Uhr	Ökumen. Gottesdienst zum Weltgebetstag (F5)	Ökumen. Team
So 05.03.	10.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst (Stadtkirche + YouTube-Kanal) Kindergottesdienst (F5) <small>Reminiszenz - Bezirkskollekte: „Diakonie Deutschland: Soziale Ungerechtigkeit überwinden - Zusammenhalt stärken“</small>	König KiGo-Team
So 12.03.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufen · Kirchenmäuse · AnChored (F5) <small>Okuli · Kollekte: Für unsere Kindergärten</small>	KiGo-Team
So 19.03.	10.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst · Kantorei · Ehrungen Chormitglieder (Stadtkirche + YouTube-Kanal) Kindergottesdienst (F5) <small>Lätäre · Kollekte: Kirchliche Arbeit mit Jugendlichen</small>	König KiGo-Team
Sa 25.03.	15.30 Uhr	Taufgottesdienst (Stadtkirche)	König
So 26.03.	10.30 10.30	Jubelkonfirmation mit Abendmahl (Stadtkirche) Posaunenchor Kindergottesdienst (F5) <small>Judika · Kollekte: Für die Kirchliche Sozialstation</small>	König KiGo-Team
Sa 01.04.	19.00 Uhr	Klang&Wort zur Passion · Alt, Oboe und Orgel (Stadtkirche)	
So 02.04.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Stadtkirche + YouTube-Kanal) <small>Palmarum · Kollekte: Für den Tafelladen Wiesloch</small>	Zimmermann

## Gottesdienst und Ausstellung zum Weltgebetstag 2023

Herzliche Einladung für Freitag, 3. März um 19 Uhr, F5.

Thema: „Glaube bewegt“ (Eph. 1,15-19)

Der Weltgebetstag 2023 wurde von Frauen aus Taiwan vorbereitet.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Presse und unserer homepage [ekiwiesloch.de](http://ekiwiesloch.de)

## JUBELKONFIRMATION 2023 am 26. März 2023

Wurden Sie in den Jahren 1953 (Geburtsjahrgang 1938/39), 1958 (Geburtsjahrgang 1943/44), 1963 (Geburtsjahrgang 1948/49) oder 1973 (Geburtsjahrgang 1958/59) konfirmiert? Dann haben Sie in diesem Jahr Gnaden-, Eiserne, Diamantene oder Goldene Konfirmation. Wir laden Sie ein, dieses Jubiläum zusammen mit anderen „Jubelkonfirmanden“ in einem besonderen Gottesdienst zu feiern. Dieser findet am Sonntag, 26. März 2023, um 10.30 Uhr in der Stadtkirche in Wiesloch statt.

Mögen Sie dabei sein? Dann melden Sie sich bitte auf alle Fälle bis 15. März telefonisch, per Post oder per Mail im Pfarramt. Gerne können Sie sich auch schon vorher, wie gewohnt, organisieren und eine Namensliste im Pfarramt der Petrusgemeinde abgeben.

Auch wer in einer anderen Gemeinde als Wiesloch konfirmiert wurde, ist herzlich dazu eingeladen!

## Gruppen und Kreise

- **Frauenkreis:** Do (14-tägig) · 15 bis 16.30 Uhr (F5) · **09.03. + 23.03.**
- **Frauenkreis:** Fr (monatlich) · 20 Uhr (FW) · **17.03.**
- **Männerkreis:** Do (14-tägig) · 19.30 Uhr (F5) · **02.03., 16.03.,** Infos bei reinhard-hoffmann@web.de
- **Hauskreis:** Di (wöchentlich) · 19.30 Uhr (FW) · Infos bei Familie Boch, ☎ 5 24 41
- **Hauskreis:** Mi (14-tägig) · 19.30 Uhr (FW) · **01.03., 15.03., 29.03.** · Infos im Pfarramt ☎ 22 34
- **Bibelgesprächskreis »Spurensuche«** · Mi (14-tägig) · 19.30 Uhr (F5) · **08.03., 22.03.**
- **Kirchenmusik** (im Allgemeinen keine Chorproben in den Schulferien)
  - Mo 19.00 Uhr: »himmelweit«-Band (F5)
  - Di 15.30 Uhr: **Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse«** (F5)
  - 16.15 Uhr: **Kinderchor »Die Kirchenmäuse«** (F5)
  - 20.00 Uhr: **Kantorei** (F5)
  - Mi 20.00 Uhr: **Posaunenchor** (F5)
  - Do 15.00 Uhr: **Seniorenchor** (F5)
  - 20.00 Uhr: **Rainbow Singers** (F5)
- **Kindergottesdienst-Vorbereitungsteam:** Mi (wöchentlich) · 20 Uhr
- **Konfirmandenunterricht:** Sa (monatlich) · (F5) · **18.03., 31.03. bis 2.04.** Konfi-Wochenende in Neckarzimmern
- **Café dienstag:** Di (wöchentlich) · 10 Uhr bis 12 Uhr (F5) · gemeinsam mit Netzwerk Asyl
- **Café freitag:** Fr (14-tägig) · 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr (F5) · **3.3., 17.3., 31.3.**

## Veranstaltungen

Mi 01.03.	Der neue Petrusbrief ist da! · Abholung bitte zu den Pfarramtsöffnungszeiten.
So 05.03. 17.00 Uhr	Konzert: „Sehr angenehme Musike“ mit U. Schleich und A. Dennert (Stadtkirche)
Mi 08.03. 18.00 Uhr	Konfi-Vorbereitung (F5)
Mi 08.03. 19.00 Uhr	Mitarbeiterkreis (FW)
Do 09.03. 19.00 Uhr	Sitzung des Ältestenkreises (F5)
Mi 15.03. 20.00 Uhr	Taizé-Gebet (Pankratiuskapelle)
Mo 20.03. 19.30 Uhr	Gesche Kruse und das J.S. Klotz Verlagshaus stellen das Buch „Kirchliches Leben in Wiesloch und die evangelische Union 1821“ vor (Erscheinungstermin: 27.2.) (Stadtkirche)
Do 23.03. 19.00 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung (F5)
Fr 24.03. 18.00 Uhr	Bezirksjugendsynode (F5)
Fr 31.03. 15.00 Uhr	Petrus - kreuz und quer: Kirchenspaziergang. Treffpunkt an der Stadtkirche Um Anmeldung wird gebeten bis 29.03. · <a href="mailto:petrusanmeldung@web.de">petrusanmeldung@web.de</a> · Infos unter 06222 2592

### Monatsspruch März 2023

»Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?«

(Römer 8,35)



Internetpräsenz

### EVANGELISCHE PETRUSGEMEINDE WIESLOCH

Friedrichstraße 5 · 69168 Wiesloch · Fon 22 34 · [petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de](mailto:petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de)  
Abonnieren Sie die MONATSINFO per E-Mail unter: [monatsinfo@petrusgemeinde-wiesloch.de](mailto:monatsinfo@petrusgemeinde-wiesloch.de)



YouTube-Kanal

Fortsetzung von Seite 8!

lungenen Gottesdiensten der Petrusgemeinde an Heiligabend. Es hatte zum Glück aufgehört zu regnen, und der Platz war bis zur Hauptstraße gut gefüllt. Dank kräftiger Unterstützung durch den Posauenchor konnten alle in die Weihnachtslieder einstimmen. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten im Vorfeld einige Szenen der Weihnachtsgeschichte nachgestellt. Die Aufnahmen davon, an die Kirchenwand projiziert, machten die Mitmach-Weihnachtsgeschichte lebendig und ergänzten das gemeinsame, fröhliche Miteinander der Gemeinde. [RL/Patricia Schneider-Winterstein](#)

### Bauarbeiten in der Schloßstraße gehen voran

Anfang Februar wurde im Kindergarten Schloßstraße die neue „Fledermausgruppe“ eingeweiht. Bis ihre eigentlichen Räume zur Straße hin fertiggestellt sind, spielen und basteln die Kinder vorläufig noch im neuen Obergeschoss. Das ist in Richtung des Gartens gelegen und soll später für verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen genutzt werden. Soweit die An- und Umbauten fertiggestellt sind, zeigt sich: Alles wird sehr schön werden! Hell und freundlich präsentieren

sich die neuen Räume, großzügig und praktisch. Möglich ist der komplizierte Umbau im laufenden Betrieb nur dank eines hervorragenden Architekturbüros, engagierter Handwerker und natürlich der Geduld von Eltern und des großartigen Teams der KiTa. Vielen Dank! [HF](#)

### Abschied

Im Gottesdienst am 22. Januar wurde Regina Schott in der Stadtkirche als Kirchendienerin und Reinigungskraft verabschiedet. Seit den 90er Jahren ist sie aus Kirche und Gemeindehaus eigentlich nicht wegzu-denken. Unter anderem gab es als Abschiedsgeschenk eine Schatzkiste mit vielen Karten, die Freunde, Wegbegleiter und Gruppen der Gemeinde als Dankesgruß für sie gestaltet hatten. Der Petrusbrief schließt sich dem Dank an, der auch in langem Beifall zum Ausdruck kam, und wünscht

ihr alles Gute und Gottes reichen Segen! Regina Schott wird den Kirchendienst trotzdem noch ab und zu im Wechsel mit Irene Rätze übernehmen. Die restlichen Dienste müssen von den Ältesten übernommen werden, bis eine Nachfolge gefunden ist. Wer Interesse an der Stelle hat, bitte im Pfarramt melden! [RL](#)

### himmelweit-Band

Anfang des Jahres hat Gerhard Dierkes erfolgreich die D-Prüfung für Bandleitung abgelegt. Herzlichen Glückwunsch! Kurz darauf war die ganze himmelweit-Band auf dem Coaching-Wochenende „Band at Work“ für kirchliche Populärmusik in Pforzheim. Höhepunkt war der Samstagabend, als zwölf Gruppen Musikstücke auf der großen Bühne mit professioneller Ton- und Lichttechnik präsentieren konnten. [HF](#)



Foto: Alan Wolf

Regina Schott wird verabschiedet

# Kugeln oder Schneebälle

## Das Südportal der Stadtkirche

Unsere Stadtkirche hat am Südeingang ein Wappen über der Tür. Es ist das Wappen eines alten südwestdeutschen Adelsgeschlechts, der Herren von Sickingen. Sie gehörten zum Kraichgauer Uradel sowie ab 1797 zum reichsunmittelbaren Hochadel. Warum ist aber dieses Wappen nur über der gotischen Tür angebracht, über der Nordtür zum Kirchplatz hin aber nicht? Das hat damit zu tun, dass just dieses Südportal das repräsentivere war, und das Nordportal früher auf den damaligen Kirchfriedhof ging und zudem kleiner war. Das Wappen wird zudem durch eine Sonnenuhr ergänzt. Am Nordportal würde sie nicht funktionieren...

Aber zurück zu den Sickingen: In unserem Kirchenführer, der an den Eingängen der Stadt-

Stammwappen derer von Sickingen beschrieben als ein schwarzer Schild mit fünf (2, 1, 2 = Würfelaugenform) silbernen Kugeln (auch manchmal als Schneebällen interpretiert), auf dem Helm mit schwarz-goldenen Helmdecken ein goldener Schwanenhals, besteckt mit drei roten Kugeln, die wiederum mit je drei schwarzen Hahnenfedern besteckt sind.

Das nach der Kirche zweitälteste Gebäude in Wiesloch zeigt auch solch ein Wappen: der Freihof! Am aufgehängten Schild an der Hellebarde findet man die Schneebällen, und schräg links über dem Gasthauseingang ist das vollständige Wappen zu sehen – nur nicht so schön bunt und eher neu interpretiert. Die heutigen Buntsandsteintafeln sind nämlich Kopien der verwitterten originalen Wappensteine derer von Sickingen (wie an der Stadtkirche) und derer von Niefern (einer Zweiglinie).

Daher sind die Wappen ein Nachweis, dass Freihof und Kirche eine sehr alte und gemeinsame Geschichte haben. Wenn man am Portal der Kirche ganz genau auf die Einfassungsgewände aus Sandstein schaut, findet man dort Steinmetzzeichen. Die haben Steinmetze früher angebracht, um zu kennzeichnen, wer welchen Stein behauen hat – und auch die Bezahlung dafür bekommen sollte. Das sind aber keine riesigen Buchstaben oder Zahlen, sondern eher kleine, versteckte und abstrakte Zeichen – maximal vier Zentimeter im Quadrat groß. Da lohnt sich das Hinschauen und Entdecken besonders. Kleiner Tipp: Am besten am Nachmittag schauen, wenn die Sonne Schatten wirft; dann erkennt man die Zeichen besser.

→ Alex Wolf



Das Sickingenportal heute mit goldenem Schwan und schwarzem Schild – so etwas wie ein historisches Namensschild

kirche ausliegt, wird berichtet, dass 1428 der neue Chor angebaut wurde. Schwarz Reinhard von Sickingen stiftete der Kirche damals einen Altar. Aus der Zeit dürfte auch das Wappen stammen, das sich erstaunlich gut erhalten hat und sich noch dazu prächtig farbig bemalt zeigt. Liest man zur Wappenhistorie nach, so wird das

# Aus dem Ältestenkreis

## Bericht aus den Sitzungen unserer Leitungsgremien

In unseren Gebäuden sind die Bemühungen zur **Einsparung von Heizenergie** zu spüren: Das Gemeindehaus wird zwar mit Fernwärme geheizt, für Veranstaltungen aber nur noch auf 19 °C. In der Stadtkirche (Erdgas-Heizung) gilt eine Grundtemperatur von 12 °C; nur für die Gottesdienste und Veranstaltungen wird auf 14 °C erhöht. Wärmesuchende Gottesdienstbesucher werden mit „ekiba-Decken“ der Landeskirche bedacht.

Für die sonntägliche **Kollekte** im Gottesdienst gibt es einen übergeordneten Plan der Landeskirche. Fürs Jahr 2023 hat der Ältestenkreis den Kollektenplan nun auch für die verbleibenden, nicht festgelegten Sonntage verabschiedet. Er ist zu finden auf der Homepage der Kirchengemeinde unter „Stiftung und Spenden“.

Am letzten Januar-Wochenende fuhr der Ältestenkreis zur **Rüste**, diesmal zum Hohenwart-Forum bei Pforzheim. Im Rahmen einer Sitzung am Freitagabend konnte Jana Bräuchle teilnehmen. Sie beginnt ihren Dienst als Pfarrerin im Probedienst der Petrusgemeinde erst Mitte März, hatte sich aber freundlicherweise ein paar Stunden Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen genommen. Themen der Rüste waren am Samstag Mitarbeiterschaft und Ehrenamt; kenntnisreich moderiert von Pfarrer Uwe Roßwag-Hofmann. Die Überlegungen standen dabei ganz im Zeichen der anstehenden Regionalisierung. Das ist ein Schwerpunkt des Strategieprozesses „ekiba 2032 – Kirche. Zukunft. Gestalten“ der badischen Landeskirche. Bei der sogenannten Gebäudeampel sind unsere Stadtkirche und das Gemeindehaus zwar „grün“, können also auch künftig noch finanziert werden (und klimaneutral werden). Im Gegenzug werden sie aber in wachsendem Maß auch von den umliegenden Gemeinden genutzt werden. Ähnliches gilt beispielsweise für die Pfarrstellen: In den Jahren bis 2036 soll z.B. die Anzahl der Pfarrstellen in un-

serer „Region Südost“ von 29,5 auf 22 gekürzt werden. Auch die Stellen für Diakoninnen und Diakone müssen reduziert werden. Die Hauptamtlichen bleiben dann auch als Ansprechpersonen für die örtliche Gemeinden erhalten, sind aber prinzipiell für die gesamte Region beauftragt – es wird also mehr Austausch und Kooperation geben. Zur „Region Südost“ gehören die Kirchengemeinden von Schatthausen bis St. Leon-Rot und von Malsch bis Walldorf.



Grafik: Kirchenberk

Die Gemeinden der Region Südost werden enger zusammenrücken

Um besonders junge und auch kirchenferne Menschen anzusprechen, ist die Petrusgemeinde nun auch bei **Instagram** unter „petrusgemeindegiesloch“ zu finden. So können Infos und Einladungen der vielen Gruppen und Aktionen der Gemeinde eine breitere Öffentlichkeit erreichen.

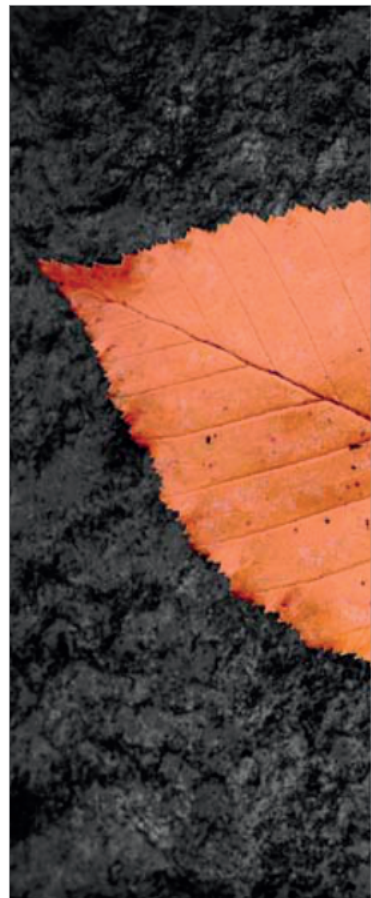
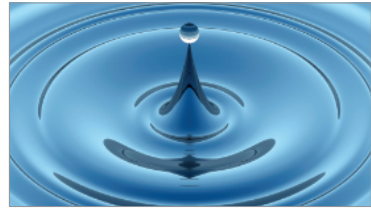
→ RL



Die Petrusgemeinde bei Instagram

# Aus den Kirchenbüchern

Taufen • Trauungen • Bestattungen



Fotos: Stock

Aus Datenschutzgründen  
nur in der gedruckten Ausgabe enthalten

# Predigt in aufgewühlten Zeiten

Martin Luthers Invokavitpredigten von 1522

Der erste Sonntag der Passionszeit, in diesem Jahr der 26. Februar, trägt den lateinischen Namen „Invokavit“ („Er hat mich angerufen.“) und erinnert so an ein Trostwort aus Psalm 91, 15.

Am Anfang des Jahres 1522 war in der Lutherstadt Wittenberg allerdings von Trost wenig zu spüren. Luther, der die reformatorische Bewegung ja in Gang gesetzt hatte, war insgeheim auf die Wartburg gebracht worden, um vor kaiserlichen Strafmaßnahmen geschützt zu sein. Unterdessen vollzogen sich in Wittenberg tiefgreifende Veränderungen. Mönche verließen ihre Klöster. Priester heirateten. Der Rat der Stadt hatte in der „Wittenberger Kastenordnung“ erstmalig eine Art Sozialkasse für die Unterstützung von Bedürftigen beschlossen. Manche Neuerungen waren aber stark umstritten. Der Theologe und Jurist Andreas Bodenstein (genannt Karlstadt) zelebrierte den Gottesdienst in Alltagskleidung. In zum Teil gewalttätigen Aktionen ließ Karlstadt alle Christusbilder aus den Kirchen entfernen. So wollte er das biblische Bilderverbot kompromisslos durchsetzen. Der Rat der Stadt verfügte eine für viele Menschen irritierende Reform des Gottesdienstes. Radikale Reformatoren, die sogenannten „Zwickauer Propheten“, trugen in Wort und Tat zur Verschärfung der Lage in Wittenberg bei.

Nachdem Luther zunächst vergeblich versucht hatte, die eskalierende Situation schriftlich zu beruhigen, entschloss er sich zu einem direkten, durchaus risikoreichen öffentlichen Auftreten. Vom 9. bis 16. März 1522 – um den Sonntag Invokavit – predigte er insgesamt acht Mal in Wittenberg. Er machte dabei unter anderem deutlich: Wir alle stehen vor Gott in jeweils unverletzbarer Individualität. Wer das Evangelium predigt, kommt daher zunächst nur „bis zu den Ohren“ der Hörerinnen und Hörer; die innersten Überzeugungen von Menschen aber kann

niemand zwangsweise verändern. Der lebensverändernde Glaube an Jesus Christus kommt nämlich nie durch rhetorische oder administrative Zwangsmittel zustande. Das Evangelium muss entschieden, frei und öffentlich verkündigt werden. Notwendige Änderungen der religiösen Praxis aber können nur in Sensibilität für die Gewissen und Gewohnheiten der Menschen verwirklicht werden.



Fotos: UL

Der Predigtort  
in der Wieslocher  
Stadtkirche  
(hier mit lilafarbenem  
Parament für die  
Passionszeit)

Die Lage in Wittenberg beruhigte sich. Luthers Predigten bleiben damit über die Zeiten hinweg Beispiele einer gelungenen Krisenintervention aus dem Geist des Evangeliums. Die Spannungen im Verhältnis zwischen Luther und Karlstadt allerdings konnten nicht dauerhaft aus der Welt geschafft werden. → UL

# Gesang in jedem Alter

## Von den Kleinen bis zur Jugend

Die Petrusgemeinde hat das Glück, allen jungen Sängerinnen und Sängern ein passgenaues Angebot machen zu können – den „kleinen“ und „großen“ Kindern bis hin zu den Jugendlichen. Wer den (kleinen und großen) Kirchenmäusen entwachsen ist, ist im Jugendchor AnChored willkommen.

### Die Kirchenmäuse...

...studieren momentan für einen Familiengottesdienst am 12. März die passenden Lieder ein. Parallel sind sie vor ihrer großen Faschingsfeier aber auch kreativ und mit dem Dichten so mancher tierischer Lieder beschäftigt. Sie stellen sich Fragen wie „Was macht das Krokodil im Nil?“ oder stehen vor Problemen wie „Unsre Schnecken haben Zecken, ach die armen!“  
Besonders freuen sich alle auf die Chorfreizeit vom 17. bis 18. Juni in der Tairnbacher Hütte. Hier wird traditionell auch mit den Proben für ein Musical (save the date: 21. Oktober!) begonnen.

Daher ist momentan auch der ideale Zeitpunkt, einmal zum Schnuppern in eine Kirchenmäuseprobe zu kommen. Herzliche Einladung an alle interessierten Kinder zwischen 5 und 12 Jahren!

### Der Jugendchor AnChored...

...wird ebenfalls den Gottesdienst am 12. März mitgestalten. Der Chor ist eine zwar kleine, aber extrem motivierte Gruppe von Jugendlichen zwi-

schen 16 und 19 Jahren. Sie probt intensiv ein- bis zweimal pro Monat querbeet durch alle musikalischen Stilrichtungen. Freuen würde sich AnChored vor allem über männliche Unterstützung!

Bei Interesse einfach melden: Kantorin Ute Roth, Telefon 0 151/52 58 44 20, uvroth@googlemail.com. Herzliche Einladung! → Ute Roth



Foto: Heide Zoller

Kantorin Ute Roth am Klavier

# WIR BASTELN MUTMACHSTEINE

## ZUR JAHRESLOSUNG: DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT



### Vorbereitung:

Du brauchst dazu:  
Einen großen Kieselstein, zwei Wackelaugen, einen wasserfesten Stift und Kleber.

### So geht es:

Auf große Kieselsteine werden je zwei freundliche Augen gemalt oder Wackelaugen aufgeklebt. Dazu mit einem wasserfesten Stift schreiben: „Gott sieht nach mir / dir“. Die Steine eignen sich auch wunderbar zum Verschenken oder dazu, sie für zufällige Funde „auszusetzen“. Oder einfach als Handschmeichler oder als Mutmach-Hosentaschensteine.

### Wie gut:

Gott, du siehst nach mir. Du achtest auf mich.

Ich darf so sein, wie ich bin.

Dein offenes Ohr weiß, was mich bewegt.

Mit dir wird meine Angst kleiner und meine Zuversicht größer.

Dafür bin ich dankbar und freue ich mich!

Der Stein in meiner Hosentasche erinnert mich daran.

→ Patricia Schneider-Winterstein



Foto: Patricia Schneider-Winterstein



Wichtige Kigo-Infos! Sonntags um 10.30 Uhr findet im Gemeindehaus in der Friedrichstraße 5 der Kindergottesdienst statt (außer in den Weihnachts-, Pfingst- und Sommerferien und an Sonntagen mit Familiengottesdienst). Dabei kommen auch Basteln, Singen und Spielen nicht zu kurz. Herzlich · Einladung! +++ Nähere Infos gibt es auf unserer Homepage.

# Wieslocher Kirchengeschichte

## Neues Buch folgt der Erinnerungstafel

Seit dem Reformationsfest 2022 informiert eine Tafel über die Geschichte unserer Stadtkirche. Wer auf dem Kirchplatz daran vorübergeht, erfährt nun, dass die 1070 katholisch geweihte Kirche in der Reformationszeit evangelisch-reformiert wurde. Erinnert wird auch an das Kirchlein, das später zugezogene Lutheraner in der heutigen Blumenstraße errichteten – und wieder verloren, nachdem sich die beiden Konfessionen 1821 in ganz Baden und damit auch in Wiesloch zu einer vereinigten evangelisch-protestantischen Kirche zusammengeschlossen hatten.

Wie schmerzlich die Veränderungen waren, aber auch welche Erwartungen und Chancen mit dieser Union verbunden waren, kann man beim Betrachten der Erinnerungstafel nur vermuten. Wer die Entstehung von Christus- und Johannesgemeinde und ihre spätere Verschmelzung zur Petrusgemeinde miterlebt hat (auch daran erinnert die Tafel), kann sich vielleicht in die Gefühle der Damaligen hineinversetzen.

Richtig lebendig wird die Zeit der Kirchenunion jetzt in einem neuen Buch, das die ehemalige Pfarrerin der früheren Christusgemeinde Gesche Kruse verfasst hat. Im Ruhestand hat sie das Archiv der Kirchengemeinde auf Vordermann gebracht und ihre Liebe zur Kirchenpädagogik entdeckt. Ihr Interesse an der Geschichte und den Gebäuden der Gemeinde konnte sie im Jubiläumsjahr 2021 einbringen. Viele der damals gewonnenen Erkenntnisse veröffentlicht sie nun in dem Buch „Kirchliches Leben in Wiesloch und die evangelische Union 1821“. Es lädt zu einer Zeitreise ein: Anekdoten und Quellentexte, Lebensbilder und (Mundart-) Dialoge schildern eindrücklich, wie die unterschiedlichen Konfessionen in Wiesloch heimisch wurden, wie sich die politische und kirchliche Landschaft immer wieder veränderte und wie die Menschen im Alltag damit zurecht kommen mussten. Im Buch wiedergegeben ist außerdem der älteste Wieslocher Stadtplan aus den 1860er

Jahren, in den die evangelischen, katholischen und jüdischen Gebäude des 18. und 19. Jahrhunderts eingezeichnet sind. Auf diese Weise kann man durch Wiesloch wandernd die Geschichte an Originalstandorten lebendig werden lassen.

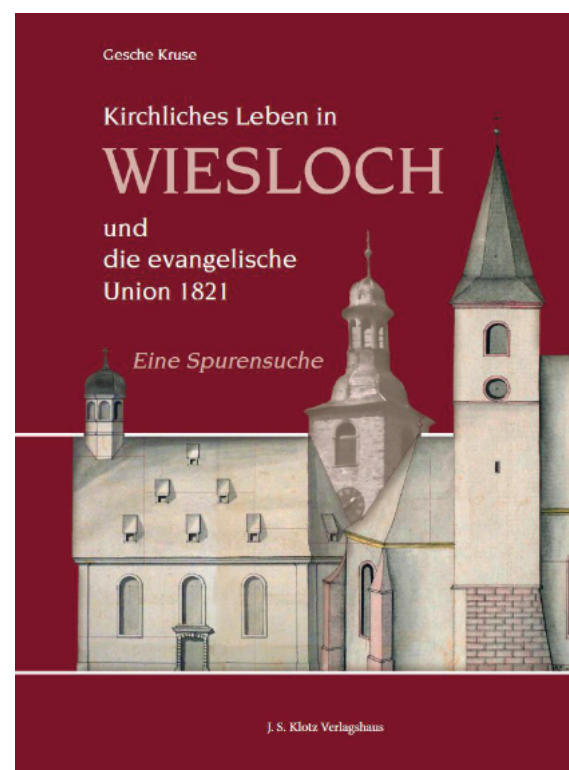


Foto: J. S. Klotz Verlagshaus

**Am 20. März um 19.30 Uhr stellen Gesche Kruse und das J.S. Klotz Verlagshaus das Buch in der Stadtkirche ausführlich vor, dazu herzliche Einladung! Das Buch ist zum Preis von 19,90 Euro bei der Autorin und im Buchhandel erhältlich.**

Für die vom Künstler Pit Elsasser gestaltete Erinnerungstafel aus Bronze wurden übrigens bereits 3.747 Euro gespendet – damit ist über die Hälfte der Kosten abgedeckt. Vielen Dank dafür und für jede weitere Unterstützung mit dem Verwendungszweck „Erinnerungstafel“ auf das Konto der Kirchengemeinde.

IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71.

→ HF

# Lebendige Ökumene

## Friedens- und Taizé-Gebet

Das Wort „Ökumene“ steht für das Miteinander der christlichen Konfessionen gemäß dem, was Jesus in einem Gebet formuliert hat: „Ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein“ (Joh 17,20-21a).

„In den Gemeinden unserer Seelsorgeeinheit“ – so steht es auf der Homepage der katholischen Gemeinde – „besteht eine gute ökumenische Zusammenarbeit.“ Das ist vor allem spürbar in den gemeinsam gefeierten Gottesdiensten. Aber es geht nicht nur um diese besonderen Momente ökumenischen Miteinanders. Wenn Ökumene lebendig sein und bleiben will, braucht es genauso das Miteinander im Gebet und bei regelmäßigen Treffen.

Genau das wird in Wiesloch monatlich zweimal ganz konkret: beim Taizé-Gebet und beim Friedensgebet. Beide Gebetszeiten werden schon seit Jahren ökumenisch gestaltet. Das gemeinsame Beten und Singen, Innehalten und Betrachten führt zusammen und stärkt ebenso den Einzelnen wie das Miteinander als Christen.

Immer am 1. Mittwoch im Monat ist in der Evangelischen Stadtkirche in Wiesloch um 19 Uhr das Friedensgebet. Nachdem es im vergangenen Jahr viele Initiativen und Friedensgebete wegen des Ukrainekrieges gab, scheinen sich viele an den Alltag mit Krieg gewöhnt zu haben. Dieses Friedensgebet aber hat die ganze Zeit über mit Kontinuität und in ökumenischer Verbundenheit stattgefunden. Es wird auch weiterhin am 1. Mittwoch des Monats stattfinden. Dazu sind alle eingeladen, die im Geist der Einheit für den Frieden beten wollen und denen jetzt besonders das Gebet um den Frieden in der Ukraine am Herzen liegt.

Auch das Taizé-Gebet hat in Wiesloch schon eine lange Tradition. Es findet immer am 3. Mittwoch eines Monats um 20 Uhr in der Kirche St. Pankratius in Altwiesloch statt. Die Art und Weise, wie die internationale Communauté

de Taizé nördlich von Cluny in Frankreich Ökumene lebt und ihre Gebetszeiten miteinander gestaltet, ist Inspiration für die Taizé-Gebete bei uns. Zu den Wieslocher Taizé-Gebetszeiten sind alle in ökumenischer Verbundenheit eingeladen.

Das Friedensgebet und das Taizé-Gebet können dazu beitragen, dass Ökumene hier bei uns nicht nur gute Zusammenarbeit ist, sondern auch in die Tiefe und Weite des Gebets Jesu hineinwächst. Deshalb: Einfach mal hingehen und mitbeten!

→ Pfarrer Stefan Schaaf

Römisch-Katholische Seelsorgeeinheit Wiesloch-Diehlheim



Quelle: Ökumenischer Rat der Kirchen

### Ökumenisches Frühlingsfest

Zum Vormerken: Am 7. Mai wird es auf dem Adenauerplatz ein ökumenisches Frühlingsfest geben – mit der Schlagaband und den Augustinis, der Möglichkeit zur Besichtigung der renovierten Laurentiuskirche, einer Orgelführung, Kaffee und Kuchen und interessanten Gesprächen.

→ RL



## PETRUSGEMEINDE

Pfarrerinnen **Jana Bräuchle** · jana.braeuchle@kbz.ekiba.de und **Sabine König** · Fon 9 37 96 11 · sabine.koenig@kbz.ekiba.de  
Diakoninnen **Jutta Reick** · Fon 25 92 · jutta.reick@kbz.ekiba.de und **Patricia Schneider-Winterstein** · Fon 5 39 28 · patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de  
Kantor **KMD Christian Schaefer** · Fon 38 72 75 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de  
Pfarramtssekretärin **Claudia Schira** · Fon 22 34 · petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de  
Friedrichstraße 5 | Sprechzeiten: Mo + Fr 8.30–12 Uhr · Mi 8.30–11 Uhr · Do 14.30–17 Uhr



## Spendenkonto

Kirchengemeinde Wiesloch  
Sparkasse Heidelberg  
IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71  
Bitte Spendenzweck angeben – danke!



## KINDERGÄRTEN

KiTa »Abenteuerland« · Bannholzweg 41 | Leitung: Dorothea Schumann · Fon 41 18 · kiga.abenteuerland.wiesloch@kbz.ekiba.de  
Kindergarten »Schloßstraße« · Schloßstraße 21 | Leitung: Johannes Neugart · Fon 24 61 · kiga.schlossstrasse.wiesloch@kbz.ekiba.de  
Familienzentrum »Eine Welt« · Dr.-Martin-Luther-Straße 2 | Leitung: Katja Zweigart · Fon 47 97 · kiga.einewelt.wiesloch@kbz.ekiba.de



## KIRCHENGEMEINDE

Gemeindebüro und Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5  
Sekretärin: Susanne Hambrecht · Fon 21 25 · gemeindebuero.wiesloch@kbz.ekiba.de | Sprechzeiten: Mo–Do, 9–11 Uhr  
Evangelische Paulusgemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5  
PfarrerIn: Sandra Alich · Fon 9 50 79 14 | Sekretärin: Gertrud Bahé · Fon 5 18 01 · paulusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de



## KIRCHENBEZIRK

Dekanatsbüro des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz · Ringstraße 23  
Dekanin: Annemarie Steinebrunner | Sekretärin: Stefanie Krach · Fon 10 50 · Fax 25 86 · dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de  
Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz · Herrenwiesenweg 2 · 69207 Sandhausen  
Diakon: Jan Tuscher · Fon 0 62 24/92 57-001 · Fax 0 62 24/92 57-003 · kontakt@ebjsk.de  
Evangelische Erwachsenenbildung · Ringstraße 23 | Sprechzeiten: Mo + Di + Do + Fr, 8.30–12.30 Uhr · Mi 13.30–16.30 Uhr  
Leitung: Doris Eckel-Weingärtner | Sekretärin: Petra Sackzewski · Fon 5 47 50 · Fax 5 28 83 · eeb.rns@kbz.ekiba.de  
Evangelisches Schuldekanat Südliche Kurpfalz · Ringstraße 23 | Sprechzeiten: Di + Mi + Do, 8.30–12.30 Uhr ·  
Schuldekanin: Christine Wolf | Sekretärin: Claudia Beigel · Fon 30 71 667 · Fax 30 71 657 · schuldekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de



## SOZIALES

Kirchliche Sozialstation e. V. · Hesselgasse 62  
Leitung: Schwester Martina Sogl · Fon 21 07 · Fax 5 95 47 · mail@ks-wiesloch.de  
Diakonisches Werk Außenstelle Wiesloch · Hauptstraße 105  
Fon 38 65 40 · wiesloch@dw-rn.de | Bitte zur Terminvereinbarung anrufen.  
Ökumenische Hospizhilfe · Heidelberger Straße 9  
Leitung: Ute Ritzhaupt · Fon 14 07 · oekumenische.hospizhilfe@t-online.de | Sprechzeiten: Di 14–16 Uhr, Do 9–11 Uhr  
Hospiz Agape gGmbH · Heidelberger Straße 9  
Leitung: Kirsten Karran · Fon 38 91 10 · info@hospiz-agape.de



Impressum: Redaktion@petrusgemeinde-wiesloch.de | Dr. Heiko Feurer, v. i. S. d. P. (HF) · Dr. Kai-Martin Schröder, Layout (KMS) · Rudolf Leib (RL) · Dr. Ulrich Löffler (UL) · Claudia Schira (Sc) · Knut Schweinfurth (KS) · Dr. Cornelia Spies (CS) | Auflage: 3 500 Exemplare · Druck: Druckerei Tobias Neumann, Heidelberg | Gedruckt auf Recyclingpapier